

# Schellhass, Carl

**Carl Julius Schellhass** (\* 25. Januar 1833 in Bremen; † 26. April 1904 ebenda) war ein bremischer Diplomat und Richter sowie zeitweiliges Mitglied der Bremer Bürgerschaft.

## Leben und Beruf

Carl Schellhass, Sohn des Kaufmannes und Firmenteilhabers Carl Emanuel Schellhass, besuchte die Gelehrtenschule in seinem Geburtsort bis 1849 und danach das Lyzeum in Hannover. Nach dem Abitur bezog er zum Wintersemester 1851/52 die Universität Göttingen und studierte Jura. Er trat der Burschenschaft Hannovera bei. Zum Sommersemester 1853 wechselte er nach Heidelberg und ging im Jahr darauf nach Göttingen zurück. 1855 promovierte er am 1. August 1855 dort zum Dr. jur.<sup>1</sup>. Das juristische Staatsexamen für Angehörige der drei Hansestädte Bremen, Hamburg und Lübeck sowie der Stadt Frankfurt am Main bestand er 1856 am gemeinsamen Prüfungsamt in Lübeck. In seine Vaterstadt zurückgekehrt, wurde er kurz darauf zum Attaché der bremischen Gesandtschaft in Washington D. C. (USA) ernannt. Nach zweijährigem Aufenthalt in Amerika kam er nach Bremen zurück und war hier zunächst als Magistratsassessor tätig. 1860 wurde ihm auf seinen Antrag die Entlassung aus dem Staatsdienst gewährt; er ließ sich als Rechtsanwalt nieder und erhielt alsbald die Zulassung für das Obergericht Bremen. Nebenamtlich war er von 1862 an sechs Jahre lang Mitglied des Direktoriums der Sparkasse Bremen. 1868 wurde er zum Richter ernannt und war in verschiedenen Funktionen an Zivil- und Strafgerichten tätig. Für den Zeitraum von 1870 bis Ende 1872 gehörte er der Bremer Bürgerschaft an, gewählt von dem Gelehrtenstand der Stadt. Nachdem die Reichsjustizreform zum 1. Januar 1879 in Kraft getreten war, wurde er am neu gebildeten Landgericht Bremen zum Landgerichtsrat ernannt und übte diese Tätigkeit bis zu seiner Pensionierung aus.

## Einzelnachweis

- <sup>1</sup>Göttingische gelehrte Anzeigen, unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften, Dritter Band auf das Jahr 1856 nebst Register, Nachrichten von der G. A. Universität und der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften, 4. August 1856, Nr. 19, S. 184

## Literatur

- Autograf von Carl Schellhass im Album der Burschenschaft Hannovera Göttingen mit handschriftlichen Eintragungen über ihre Mitglieder 1848 bis 1861/62
- *Staats-Handbuch der Freien Hansestadt Bremen auf das Jahr 1872*, Bremen: Verlag von C. Ed. Müller, Bremen: 1872, S. 5
- Helge Dvorak: *Biographischen Lexikon der Deutschen Burschenschaft*, Band I: Politiker, Teilband 5: R-S, Heidelberg: Universitätsverlag C. Winter, 2002, S. 221